

Lerngruppenarbeit I

Kollegiale Fallberatung

Kollegiale Fallberatung

- Kollegiale Beratung bedeutet eine strukturierte Fallberatung in einer selbstgesteuerten und leiterlosen Gruppe. Den Mitwirkenden bietet sie einen Reflexionsraum, in dem aktuelle berufliche Praxisfälle systematisch beleuchtet und angereichert werden.
- Kollegiale Fallberatung ist eine Kooperationsmethode, bei der eine Gruppe von Peers ein Gruppenmitglied innerhalb eines festgelegten Zeitraums von ca. 45-60 Minuten nach einem strukturierten Ablauf zu einem Anliegen aus dem beruflichen Kontext berät.
- Ziel von kollegialer Fallberatung ist es, Ratsuchende darin zu stärken, reflektiert, zielgerichtet und sinnhaft zu handeln. Sie gewinnen größere Klarheit und erweitern ihre Denk-, Bewertungs- und Handlungsmöglichkeiten.
- Beispiele für Fallthemen aus dem beruflichen Kontext: Entscheidungsdilemmata, Rollenkonflikte, widersprüchliche Erwartungen, herausfordernde bevorstehende Ereignisse.

Nach: <https://kollegiale-beratung.de/>



Organisation der Kollegialen Fallberatung

Auftakt und
Erste Durchführung
20.12.2023

Einführung in die Kollegiale Fallberatung und erste Durchführung einer Beratung und Reflexion (KS-Sitzung)

Zweite Durchführung
Quartal II

Zweite Durchführung und Reflexion einer Beratung (KS-Sitzung)

Weitere Durchführungen
Alle Quartale

Nach Bedarf weitere Durchführungen (KS-Sitzungen oder grüne Slots Lerngruppenarbeit)

Ablaufschema Kollegiale Fallberatung, Vorschlag Gerhold-Zwergel-Schema

(nach Junghans)

Zeit	Phase	Schritte	
5'	Eröffnen und Beginnen	Die Moderation und die falleinbringende Person werden festgelegt.	
		Falleinbringer*in	Reflexionspartner*innen
15'	Darstellen und orientieren	Ein Problemfall aus dem beruflichen Alltag wird geschildert: <i>Folgende Situation möchte ich reflektieren und bearbeiten...:</i> Die Fragen werden beantwortet, die Situation wird weiter beschrieben.	zuhören Rückfragen zum besseren Verständnis des Falles werden gestellt: <i>Folgendes ist mir noch unklar...</i>
20'	Betrachten und erweitern	zuhören Die notierten Stichworte werden kommentiert: <i>Darauf bin ich angesprungen! Das hat meine Position aufgeweicht/verfestigt/verändert! ...</i> Die entsprechenden Stichworte werden auf dem Flipchartpapier umkreist.	Tabuloses Assoziieren: <u>Ohne Bewertung</u> werden Einfälle zum geschilderten Fall genannt und in Stichworten auf dem ersten Flipchartplakat notiert. zuhören
30'	Differenzieren und beurteilen	zuhören Es erfolgt eine Stellungnahme zu den geäußerten Vorschlägen: <i>Das finde ich interessant... Darauf bin ich angesprungen...</i> Die entsprechenden Stichworte werden auf dem Flipchartpapier umkreist.	Beurteilungen, Lösungsvorschläge, Statements, Hypothesen, die auf den „Anspringpunkt“ bezogen sind, werden genannt. Sie werden auf dem zweiten Flipchartpapier stichwortartig notiert. zuhören
15'	Entscheiden und übersetzen	Ein konkretes, erreichbares Ziel wird formuliert: <i>Das nehme ich mir für die nächste Stunde/Woche vor...</i>	zuhören Der eigene Erkenntniszuwachs wird benannt: <i>Ich habe heute gelernt... Das bedeutet für meine Alltagspraxis...</i>
5'	Abschließen und beenden	Es erfolgt eine Reflexion auf der Metaebene: Was war förderlich? Was war hinderlich? (ggf. kurze Absprachen zur Weiterarbeit)	

Hans-Günter Gerhold und Herbert Zwergel

In diesem Sway werden weitere Informationen zur Verfügung gestellt:

<https://sway.office.com/dvqg9ThoTZq86K8U?ref=email>



Verantwortlichkeiten

Die Lerngruppe:

- ... nimmt an zwei Kollegialen Fallberatungen in KS-Sitzungen teil.
- ... nimmt die Rollen als Falleinbringer*in oder Reflexionspartner*in aktiv wahr.
- ... übernimmt ggf. in der 2. KFB die Moderation
- ... nutzt ggf. im Laufe der weiteren Ausbildung das Format der KFB selbstorganisiert für weitere Beratungsanlässe.
- ... bildet ggf. selbstorganisiert Gruppen für die KFB.

Die Kernseminarleitung:

- ... informiert über die KFB und die Einbettung in die Arbeit in sLg.
- ... führt in Quartal I und II jeweils (mindestens) eine KFB im Rahmen einer Seminarsitzung durch.
- ... übernimmt in der ersten Durchführung die Moderation.
- ... wertet in einer KS-Sitzung die Arbeit in den sLg II auf der Metaebene aus.
- ... begleitet die KFB im weiteren Verlauf der Ausbildung, indem sie in jedem Quartal in mindestens einer Sitzung Zeit für die Metaebene (Reflexion von Durchführungen, Erweiterung des Methodenspektrums...) gibt.

Die Fachleitungen:

- ... nutzen ggf. das Format der KFB für Beratungssituationen in FS-Gruppen (ohne Beteiligung der Fachleitung an der KFB)

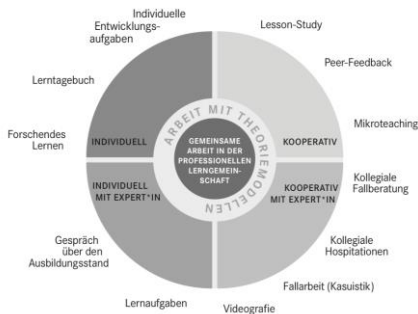
Das Seminar:

- ...stellt im Rahmen der Möglichkeiten Räume für die eine selbstorganisierte KFB zur Verfügung.
- ... informiert die Schulen über die KFB und bitte um Unterstützung z.B. durch Bereitstellung eines Raums für die KFB.

Lerngruppenarbeit II

Geteilte Praxis in Schulgruppen

Arbeit an Entwicklungsaufgaben u.a. durch Kollegiale Hospitationen



- Eine individuelle Entwicklungsaufgabe ist eine persönlich angenommene, lernbiografisch bedeutsame und aufgrund der Struktur der Berufstätigkeit objektiv gebotene Herausforderung zur (Weiter-) Entwicklung der für die eigene berufliche Praxis erforderlichen Handlungs- und Reflexionskompetenzen (Junghans: Seminardidaktik, S. 150).
- Kollegiales Hospitieren ist eine Kooperationsmethode, bei der auf Basis gemeinsamer Unterrichtsbeobachtungen in einem Hospitationszirkel eine kriterienorientierte Verständigung über Unterrichtsqualität mit dem Ziel einer systematischen Weiterentwicklung der Unterrichtspraxis geleistet wird (Junghans: Seminardidaktik, S. 156).
- Das Modell des Strukturierten Kreisgesprächs ist eine Form der kooperativen Unterrichtsauswertung, die den Prinzipien des Reflektierenden Dialogs folgt (Junghans: Seminardidaktik, S. 157).

Organisation der Lerngruppenarbeit

Kick-off
13.03.2024

Koll. Hospitation: Strukturiertes Kreisgespräch
(KS-Sitzung)

2 Durchführungen
14.03.-25.06.2024

Festlegung der Beobachtungsschwerpunkte
Durchführung des Unterrichts
(zeitlicher Rahmen insgesamt 6 Std (2 gr. Slots))

Reflexion
26.06.2024

Reflexion
(KS-Sitzung)

Ablaufschema Kollegiale Hospitation mit Strukturiertem Kreisgespräch

(Adaptiert nach Junghans)

1. **Kick-off:** In der Kick-off Veranstaltung (KS-Sitzung) werden die LAA über die Arbeit in Lerngruppen mit dem Ziel der Geteilten Praxis informiert. Es wird über das Modell des Strukturierten Kreisgesprächs informiert. Die Gruppen treffen sich, tauschen sich in der Gruppe über Entwicklungsaufgaben aus und nutzen diese für eine Entscheidung hinsichtlich von Beobachtungsschwerpunkten für eine erste Hospitation. Lerngruppe und Termin für die Hospitation werden festgelegt.
2. **Erste Durchführung einer Hospitation:** Der Unterricht wird von einem Gruppenmitglied durchgeführt. Die anderen Gruppenmitglieder nehmen am Unterricht teil und beobachten den Unterrichtsprozess entsprechend der im Vorfeld festgelegten Beobachtungsschwerpunkte.
3. **Auswertung und Dokumentation:** Der Unterricht wird in der Gruppe z.B. in Form eines Strukturierten Kreisgesprächs ausgewertet. Die Dokumentation erfolgt ggf. in einem gemeinsamen Protokoll. Die Gruppe tauscht sich auf einer Meta-Ebene über die Kollegiale Hospitation aus und vereinbart ggf. Änderungen für die nächste Hospitation.
4. **Planung der zweiten Hospitation:** Die Gruppe tauscht sich über Entwicklungsaufgaben aus und nutzt diese für eine Entscheidung hinsichtlich von Beobachtungsschwerpunkten für eine zweite Hospitation. Lerngruppe und Termin für die Hospitation werden festgelegt.
5. **Zweite Durchführung einer Hospitation:** Der Unterricht wird von einem Gruppenmitglied durchgeführt. Die anderen Gruppenmitglieder nehmen am Unterricht teil und beobachten den Unterrichtsprozess entsprechend der im Vorfeld festgelegten Beobachtungsschwerpunkte.
6. **Auswertung und Dokumentation:** Der Unterricht wird in der Gruppe z.B. in Form eines Strukturierten Kreisgesprächs ausgewertet. Die Dokumentation erfolgt ggf. in einem gemeinsamen Protokoll. Die Gruppe tauscht sich auf einer Meta-Ebene über die Kollegiale Hospitation aus.
7. **Reflexion:** Im Rahmen des Kernseminars werden die Kollegialen Hospitationen auf einer Meta-Ebene ausgewertet (Inhaltsebene: Perspektive Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben u.a. strukturierte und kriterienorientierte Verständigung über Unterrichtsqualität, Prozessebene: Weiterentwicklung beruflicher Praxis durch die kollegiale und kooperative Arbeit, Junghans S. 162).

Verantwortlichkeiten

Die Lerngruppe:

- ... tauscht sich über ihre Entwicklungsaufgaben aus und einigt sich auf Ziele ihrer Arbeit.
- ... legt die Lerngruppen und Termine für die Hospitationen fest.
- ... legt Beobachtungsschwerpunkte entsprechend des jeweiligen Ziels fest.
- ... führt die Hospitationen mit Auswertung durch.
- ... dokumentiert die Ergebnisse
- ... reflektiert die Arbeit in der Lerngruppe auf einer Metaebene.
- ... informiert die Fachleitungen über Ziele der sLg.

Die Kernseminarleitung:

- ... informiert über die sLg II.
- ... führt in die Methode des Strukturierten Kreisgesprächs ein.
- ... wertet in einer KS-Sitzung die Arbeit in den sLg II auf der Metaebene aus.

Das Seminar:

- ...informiert die Schulen und bittet um Unterstützung (ggf. Freistellung vom Unterricht, Raum für die Lerngruppenarbeit...).

Literatur:

Carola Junghans: Seminardidaktik. Werkzeuge und Wege für die zweite Phase der Lehrer*innenbildung (Berlin 2022).

Lerngruppenarbeit III

Lesson-Study

Lesson-Study:

„Eine Lesson-Study besteht darin, dass eine Gruppe von Peers ein nicht routinemäßig zu lösendes didaktisch-methodisches Problem bearbeitet, indem eine Unterrichtsstunde oder eine ganze Sequenz gemeinsam geplant wird, dann von einem Gruppenmitglied umgesetzt und dokumentiert und im dritten Schritt gemeinsam ausgewertet wird.“

(Junghans: Seminardidaktik, S. 163)

Organisation der Lerngruppenarbeit



Zielsetzung

Das Format der Lesson-Study stellt eine Möglichkeit der kooperativen Unterrichtsplanung dar. Es bietet also die Chance, in einer Kleingruppe von 3 bis 5 Personen eine Unterrichtseinheit zu planen, durchzuführen, zu beobachten und auszuwerten. Das Lernen der Schülerinnen und Schüler steht dabei im Zentrum und soll im Rahmen der Beobachtung und Auswertung in den Blick genommen werden. Für die angehenden Lehrkräfte bietet das Format zudem die Chance, sich gemeinsam zu professionalisieren und ihren Unterricht teamorientiert weiterzuentwickeln. Vor dem Hintergrund, dass Lehrkräfte Unterricht immer wieder neu denken und gestalten müssen, ermöglicht das Format auch die Erprobung innovativer Ansätze - z.B. unter Einsatz neuer Technologien. (vgl. Orientierungsrahmen für Lehrkräfte in einer digitalisierten Welt).

Ablaufschema der Lesson-Study

(Adaptiert nach Junghans)

- 1. Info-Video:** Im Rahmen eines kurzen Videos werden LAA über das didaktische Instrument der Lesson-Study informiert. Im Anschluss entwickeln sie Problemstellungen, zu denen sie sich eine differenzierte Klärung hinsichtlich der Umsetzung im Unterricht wünschen. Diese Problemstellungen werden auf einer digitalen Pinnwand (ohne Namensnennung) notiert. Die Problemstellung kann z. B. aus einer individuellen Entwicklungsaufgabe hervorgehen, aus eigenen Unterrichtsbeobachtungen oder aus einer Fragestellung, die im Fachseminar thematisiert wurde.
- 2. Kick-off:** In der Kick-off-Veranstaltung erfolgen eine Sichtung der Problemstellungen und ein interessenbasierter, freier Austausch in den Räumen des ZfSL. Das Ziel ist die interessenorientierte Bildung von Lerngruppen (3-5 Personen). Wichtig ist, dass die Gruppe ein gemeinsames Forschungs- bzw. Erkundungsinteresse teilt und sich auf dieser Basis zusammenfindet. Die Mitglieder müssen nicht Teil eines Fach- oder Kernseminars sein. Die entsprechenden Vorhaben werden mit Nennung der Gruppenmitglieder auf der oben genannten Pinnwand notiert. Im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung erhalten die Gruppen Zeit, sich zu konstituieren und erste Absprachen zu treffen. Die Fachleitungen ordnen sich ebenfalls interessenorientiert zu - im besten Fall sind sie Experte/Expertin für den Bereich oder verfügen über Vorerfahrungen zur gewählten Problemstellung. Nach Bedarf kann die Gruppe die Fachleitung zur Beratung oder Unterstützung hinzuziehen, wenn sich dies im Arbeitsprozess ergibt.
- 3. Planungsphase:** Die Gruppe plant gemeinsam eine (für die Gruppenmitglieder innovative) Unterrichtsstunde, „die aktuelle fachdidaktische, fachwissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Ansätze des Unterrichtsfaches aufgreift. Sie entwickelt geeignete Beobachtungsschwerpunkte, die die Lernprozesse der Schüler*innen fokussieren und die Ausgangsfrage zur Planung der Stunde in Beobachtungsaspekte überführen.“ Hierzu stehen Zeitfenster (25.09.2024 und 09.10.2024) zur Verfügung. Die Planung erfolgt eigenständig in Präsenz oder digital im Rahmen der zur Verfügung gestellten Zeiten. Fachleitungen können bei Bedarf als Unterstützung hinzugezogen werden. Die Gruppen nehmen hierzu frühzeitig Kontakt zu den betroffenen Fachleitungen auf und vereinbaren entsprechende Beratungstermine.
- 4. Feedback:** Die Mitglieder der Lerngruppe stellen ihre Problemstellung, ihre Unterrichtsplanung und die gewählten Beobachtungsschwerpunkte in einem ihrer Fachseminare am 30.10.2024 vor. Das Vorhaben wird in dem Fachseminar vorgestellt, in dem es sich am besten verorten lässt. Jedes Mitglied der Lerngruppe ist an einer Vorstellung beteiligt. Sollten die Mitglieder der Lerngruppen aus unterschiedlichen Fachseminaren (zum Beispiel drei naturwissenschaftlichen FSen) stammen, dann wird das Vorhaben in allen drei Fachseminaren von dem jeweils anwesenden Mitglied der Lerngruppe vorgestellt. Die Lerngruppe erhält so bestenfalls ein breites, kollegiales Feedback.

5. **Durchführung:** Nachdem das Feedback ggf. zusammengeführt und eingearbeitet wurde, wird der Unterricht von einem Gruppenmitglied durchgeführt, auch kooperative Unterrichtsformen sind denkbar. Hierüber entscheidet die Gruppe. Die anderen Gruppenmitglieder nehmen nach Möglichkeit am Unterricht teil und beobachten den Unterrichtsprozess entsprechend der im Vorfeld festgelegten Beobachtungsschwerpunkte. Es ist auch möglich, die Stunde für die spätere Auswertung zu videografieren. Hierzu müssen Einverständniserklärungen eingeholt werden, die den LAA als Vorlage zur Verfügung gestellt werden. Gruppenmitglieder, die nicht die Möglichkeit eines Einblicks in den Unterricht hatten, werden über die Durchführung informiert.
6. **Auswertung und Dokumentation:** Der Unterricht wird in der Gruppe ausgewertet. Dies erfolgt i.d.R. im Anschluss an die Beobachtung. Die Ergebnisse der Auswertung werden dokumentiert und den Fachleitungen zur Verfügung gestellt. Entstandene Materialien können interessierten Kolleginnen und Kollegen mit einer entsprechenden Lizenz zur Verfügung gestellt werden.
7. **Evaluation und Reflexion:** Im Rahmen eines grünen Slots findet eine abschließende Reflexion der Lerngruppenarbeit statt. Zum einen steht das Produkt, die Unterrichtsstunde, und zum anderen der Prozess der kollegialen Zusammenarbeit im Fokus. Die Veranstaltung findet am 18.12.2024 digital oder in Präsenz statt. Diese startet mit einem gemeinsamen Beginn, bei dem über den genauen Ablauf informiert wird. Im Rahmen des gemeinsamen Abschlusses findet eine Abschlussevaluation des Formats (sLg III) statt und es wird ein Ausblick auf die vierte Phase der sLg gegeben.

Verantwortlichkeiten

Die Lerngruppe:

- ... nimmt an der Kick-off- und Abschlussveranstaltung teil.
- ... findet sich und die Problemstellung (Kick-off).
- ... führt die Planungsphase, Vorstellung im Fachseminar, Durchführung, Auswertung und Dokumentation eigenverantwortlich durch.
- ... gibt den eigenen Fachleitungen Einblick in die sLg (siehe Vordruck).
- ... evaluiert und reflektiert die Arbeit in der Lerngruppe (18.12.24).

Die Fachleitung:

- ... nimmt i.d.R. an der Kick-off- und Abschlussveranstaltung teil.
- ... steht 1-2 Lerngruppen bei Bedarf auf Anfrage in der Planungsphase als Unterstützung zur Verfügung.
- ... gibt im eigenen Fachseminar Raum für die Präsentation am 30.10.24 und Feedback.
- ... nimmt zentrale Ergebnisse der Auswertung der LAA des eigenen FSs wahr und nutzt diese im Rahmen der Ausbildung.
- ... berücksichtigt die Lerngruppenarbeit als Teil der Fachseminararbeit bei der Beurteilung (siehe Leistungskonzept).

Das Seminar:

- ... organisiert die Kick-off- und Abschlussveranstaltung.
- ... stellt die Pinnwand (Taskcard) zur Verfügung, auf der Themen und Gruppen notiert werden.
- ... stellt Vorlagen für die Dokumentation und Reflexion zur Verfügung.
- ... führt die Abschlussevaluation des Formats durch.
- ... steht für Fragen zur Verfügung.

Literatur

- Junghans, Carola: Seminardidaktik. Cornelsen Pädagogik (2022).
- Knoblauch, Roland: Lesson Study – eine Form kooperativer und evidenzbasierter Unterrichtsreflexion. <https://www.lernensichtbarmachen.ch/2014/11/lesson-study-eine-form-kooperativer-und-evidenzbasierter-unterrichtsreflexion/#:~:text=Lesson%20Study%20bedeutet%20sinngem%C3%A4%C3%9F%20%C3%9Cbersetzt,die%20Weiterentwicklung%20des%20Unterrichts%20ab>, zuletzt aufgerufen: 03.05.2024
- Schulentwicklung NRW: Lesson Study. Methoden für ein erfolgreiches Wissensmanagement. https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/Transfer_Wissenschaft_Praxis/Methodenkarte_Lesson_Study.pdf, zuletzt aufgerufen: 03.05.2024
- Sliwka, Anne und Klopsch, Britta: Lesson Study. Unterrichtsentwicklung auf Japanisch. <https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/lesson-study-unterrichtsentwicklung-auf-japanisch/>, zuletzt aufgerufen: 03.05.2024

Lerngruppenarbeit IV.



?!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Ideensammlung zur Ausgestaltung der letzten Phase „Lerngruppenarbeit (sLg IV)“, die während der letzten vier Monate des Ausbildungsdurchgangs stattfinden wird. Ideen und Anregungen von Ausbildenden und Auszubildenden sind willkommen!

Die Arbeitsgruppe zur Lerngruppenarbeit

Nina Bücken, Gabi Haase, Guido Hoffmeister, Rainer Lück, Thomas Schulte, Michael Turner